



PATIENTENINFOS

Deutsche Gesellschaft für Senologie

in Kooperation mit der Frauenselbsthilfe nach Krebs e. V.

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die aufgeklärte Patientin weiß bereits vor einer infrage kommenden Hinwegnahme der Brust von allen ihr zustehenden rekonstruktiven Möglichkeiten, der sofortigen (primären) oder späteren (sekundären) Brustwiederherstellung. Der Katalog unserer Sanitätshäuser zur Versorgung mit Epithesen sollte nicht der Alleinige sein, woraus die sich uns anvertrauenden Patientinnen wählen können.

Die Diagnose „Brustkrebs“ ist für nicht wenige unserer Patientinnen zunächst eine Katastrophe. Das interdisziplinäre, individuelle Behandlungskonzept jedoch soll es keineswegs sein. Dank der immer intensiveren interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Realisierung von onkoplastischen Therapiekonzepten zwischen Gynäkologen und plastischen Chirurgen profitieren zunehmend mehr Patientinnen von den vielfältigen Möglichkeiten der wiederherstellenden Chirurgie, von Beginn des die Heilung anstrebenden Therapiekonzeptes an.

Wir verfügen heute in der Wiederherstellungschirurgie der Brust über exzellente operative Konzepte. Ob mit Silikonimplantaten allein oder in Kombination mit Eigengewebe vom Unterbauch, Rücken, Gesäß oder von der Oberschenkelinnenseite rekonstruiert werden kann, dies ist eine sehr individuelle Entscheidung. Ob, wann und womit die Patientin eine Wiederherstellung ihrer Brust oder auch beider Brüste wünscht, diese Entscheidung sollte in Kenntnis aller Möglichkeiten und

auch nach Einholung von Zweitmeinungen selbst getroffen werden.

Die Wiederherstellung der Brust beinhaltet sehr anspruchsvolle Konzepte. Doch auch die ehrliche Darstellung von Komplikationen gehört zur Aufklärung dazu. Die vollständig aufgeklärte und kritische Patientin ist der beste Partner für uns operativ-rekonstruktiv tätige Senologen.

Zertifizierte Brustzentren mit gelebten Kooperationen von Frauenärzten und plastischen Chirurgen sind gewiss ein guter Beratungsstandort für die Patientinnen.

Eine neue Brust, unabhängig vom „Material“, soll den Patientinnen Selbstvertrauen und Lebensqualität bringen. Dies muss oberstes Ziel sein.

Ihr

Dr. med. Marijo Marx

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Gesellschaft für Senologie • Leiter des zertifizierten Mammazentrums Ostsachsen – Görlitz • Facharzt für Chirurgie/ plastische-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

Deutsche Gesellschaft für Senologie – 28. Jahrestagung

Symposium für die Selbsthilfeorganisationen
Vorsitz: U.-S. Albert (Marburg), H. Schulte (Bonn)

Teil I: Donnerstag, 30.10.2008, 17.00–18.30 Uhr

Strahlentherapie

R. Engenhardt-Cabillic (Marburg)
F. Würschmidt (Hamburg)

Genetik

R. K. Schmutzler (Köln)

Die Leitlinie für Betroffene

U.-S. Albert (Marburg)

Die Sicht der Selbsthilfe nach Krebs

H. Schulte (Bonn)

Teil II: Samstag, den 1.11.2008, 11.00–12.30 Uhr

Systemtherapie

P. Mallmann (Köln)

Operative Therapie

D. Wallwiener (Tübingen)

Radiologische Diagnostik

S. H. Heywang-Köbrunner (München)

Plastische Chirurgie

M. Marx (Görlitz)

Psychoonkologie

J. Weis (Freiburg)

Rehabilitation

H. H. Bartsch (Freiburg)

Komplementärmedizin

C. Unger (Freiburg)

Die Teilnahme an diesem Symposium ist kostenfrei. Um eine vorherige Anmeldung an senologie@ctw-congress.de wird gebeten.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Senologie

Geschäftsstelle
Postfach 30 42 49
10757 Berlin

Tel. +49 (0)30 – 8 50 74 74-0

Fax +49 (0)30 – 85 07 98 27

mail@senologie.org

www.senologie.org

In Kooperation mit der

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e. V.

Haus der Krebsselfhilfe
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn

Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400

Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401

kontakt@frauenselbsthilfe.de

www.frauenselbsthilfe.de



Deutsche Gesellschaft für Senologie – 28. Jahrestagung

ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

30. Oktober – 1. November 2008

Tagungspräsident

Prof. Dr. Hans H. Kreipe, Hannover

Organisation/Information

CTW – Congress Organisation Thomas Wiese GmbH

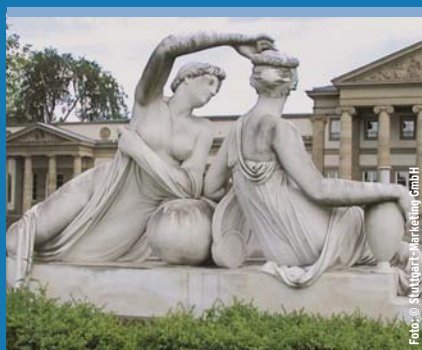
Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin

Tel.: +49 (0)30 – 85 99 62-16

Fax: +49 (0)30 – 85 07 98 26

E-Mail: senologie@ctw-congress.de

www.senologiekongress.de





Brustamputation – wie geht es weiter?

Bundesvorstand der Frauenselbsthilfe nach Krebs e. V.

Die Diagnose Brustkrebs hat Sie aus heiterem Himmel getroffen. Ihre Gedanken beschäftigen sich unaufhörlich mit der Erkrankung und den Veränderungen, die durch sie hervorgerufen werden. Denn Brustkrebs beeinträchtigt nahezu alle Lebensbereiche: körperliches Wohlbefinden, Partnerschaft, Familienplanung, Beruf, Freizeit, Mode, Kosmetik und möglicherweise die finanzielle Zukunftsplanung. Viele Fragen stehen plötzlich vor Ihnen, auf die Sie keine Antwort haben.

Sie brauchen viele Informationen, um sich ein Bild von der Bedeutung Ihrer Erkrankung und dem Ausmaß des notwendigen Eingriffs machen zu können. Ihr betreuender Arzt hat Ihnen die Amputation Ihrer Brust angeraten, hält sie für medizinisch notwendig. Die weitere Vorgehensweise, für die es verschiedene Behandlungsvarianten gibt und für die bei Bedarf auch unterschiedliche Rekonstruktionsverfahren zur Verfügung stehen, macht Ihre Mitentscheidung notwendig.

Die Indikation für einen Brustaufbau wird im Wesentlichen von Ihnen gestellt. Sie können auch auf eine Rekonstruktion verzichten und ohne Brustaufbau mit einer in einen Spezial-BH eingelegten Prothese (Epithese) leben. Denn Sie allein müssen sich mit der vorgenommenen Methode identifizieren und arrangieren können. Hier brauchen Sie die Aufklärung und Unterstützung Ihres Arztes, Sie brauchen Menschen Ihres Vertrauens, um die verschiedenen Therapieoptionen durchzusprechen und die für Sie und Ihre persönliche Lebenssituation richtige Lösung zu finden. Alle medizinischen und persönlichen Anliegen müssen in ein partnerschaftliches Gespräch mit Ihrem Arzt einfließen, damit die erforderliche gemeinsame Therapieentscheidung getroffen werden kann.

Die Frauenselbsthilfe nach Krebs hat eine Broschüre zusammengestellt, damit Sie die Ausführungen Ihres Arztes in



Ruhe nachlesen können. Mit umfassenden Sachinformationen und vielen Tipps sowie Erfahrungsberichten betroffener Frauen wollen wir Sie ein Stück des Weges begleiten und Sie bei dieser schwierigen und weit reichenden Entscheidung unterstützen. Nehmen Sie sich dafür die Zeit, die Sie brauchen. Ein Wiederaufbau der Brust muss nicht sofort mit der Tumoroperation erfolgen, sondern ist auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich, dann jedoch frühestens ca. 3 bis 6 Monate nach einer Brustamputation. Die Entscheidung für oder gegen einen Brustaufbau benötigt in der Regel Zeit, denn diese Entscheidung ist von gravierender Bedeutung für Ihr weiteres Leben. Lassen Sie sich nicht unter Zeit- und Entscheidungsdruck setzen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihren individuellen Weg der Krankheitsbewältigung finden und gleichzeitig die für Sie relevanten Möglichkeiten unseres vielschichtigen und differenzierten Versorgungssystems ausschöpfen können. Die Frauenselbsthilfe nach Krebs hilft Ihnen gerne dabei.

Die Broschüre „Brustamputation – wie geht es weiter?“ können Sie kostenlos in unserer Bundesgeschäftsstelle in Bonn (02 28 / 3 38 89-400) oder im Internet unter www.frauenselbsthilfe.de bestellen.

Informationsmaterial, das kostenlos angefordert werden kann:

- Imagebroschüre: Auffangen, Informieren, Begleiten
- Faltblatt: Auffangen, Informieren, Begleiten mit Kontaktadressen
- Leitfaden für Beraterinnen: Beratung in der Selbsthilfe am Beispiel der Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Soziale Informationen 2008 (jährlich aktualisierte Auflage)
- Jahresprogramm 2008 (jährlich neu)
- Krebs und Sexualität
- Brustamputation – wie geht es weiter?
- DVD „Brustkrebs – was nun?“
- „Die Fragen bleiben immer die gleichen ...“ (1976–2006)
- Positionspapier zur Versorgung krebskranker Menschen in Deutschland
- Magazin „perspektive“ (4-mal jährlich)
- Infoblatt: Gesetzliche Krebsfrüherkennung
- Infoblatt: HPV-Impfung

Kontaktadresse

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e. V.
Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400
Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401
kontakt@frauenselbsthilfe.de
www.frauenselbsthilfe.de

Besuchen Sie das Internetportal der Deutschen Gesellschaft für Senologie – www.senologie.org

Hier finden Sie

- nähere Informationen zur Gesellschaft
- alle Ausgaben der „Patienteninfos“
- die aktuelle Liste der zertifizierten Brustzentren
- das Mammamia-Forum für individuelle Information
- hilfreiche Adressen und Links

Patienteninfos

Wenn Sie die kostenfreien Patienteninfos der Deutschen Gesellschaft für Senologie regelmäßig erhalten möchten, senden Sie bitte eine formlose E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an: mail@senologie.org.